

04.12.2018

Wolfgang Zwicknagl, Bereichsleiter



Jugendhilfeausschuss Landkreis Schwandorf

Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation bei Jugendlichen und Schulabgängern



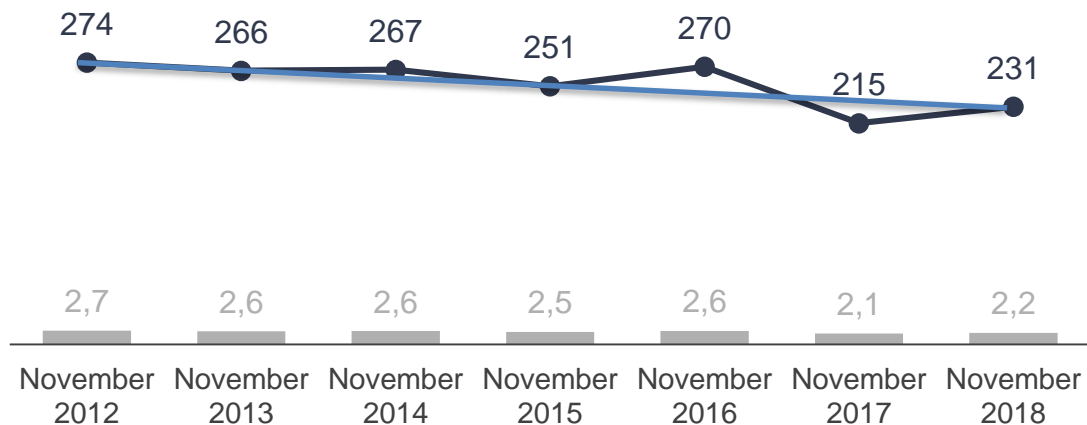
Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Schwandorf

231

November 2018
Jugendarbeitslosigkeit

**Bestand an arbeitslosen
15- bis 24-Jährigen und
ihre Arbeitslosenquote
(in %)**



7356



31. März 2018

Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte unter 25 Jahre

3097



(Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Auszubildende 31. Dez 2017)

Auszubildende

2500



Berichtsjahr 2017/2018

durch **Berufsberatung** und **Beratung** zur
Ersteingliederung Behinderter **beratene**
Personen

(Schüler, Ausbildungssuchende, Studieninteressierte, Ausbildungswechsler/-
abbrecher, Studienwechsler/-abbrecher, , ...)

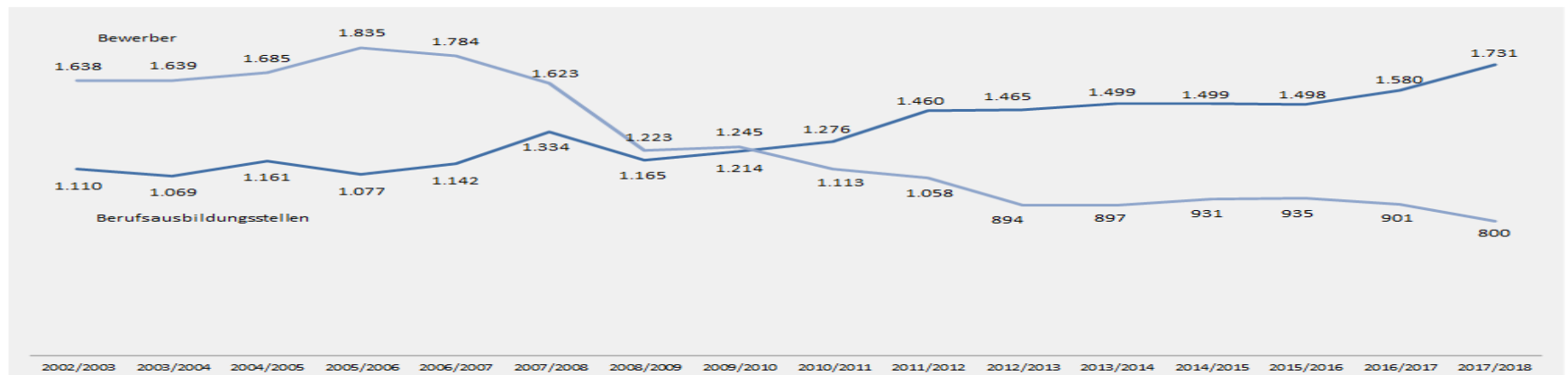
Jugendhilfeausschuss Landkreis Schwandorf

1731  800

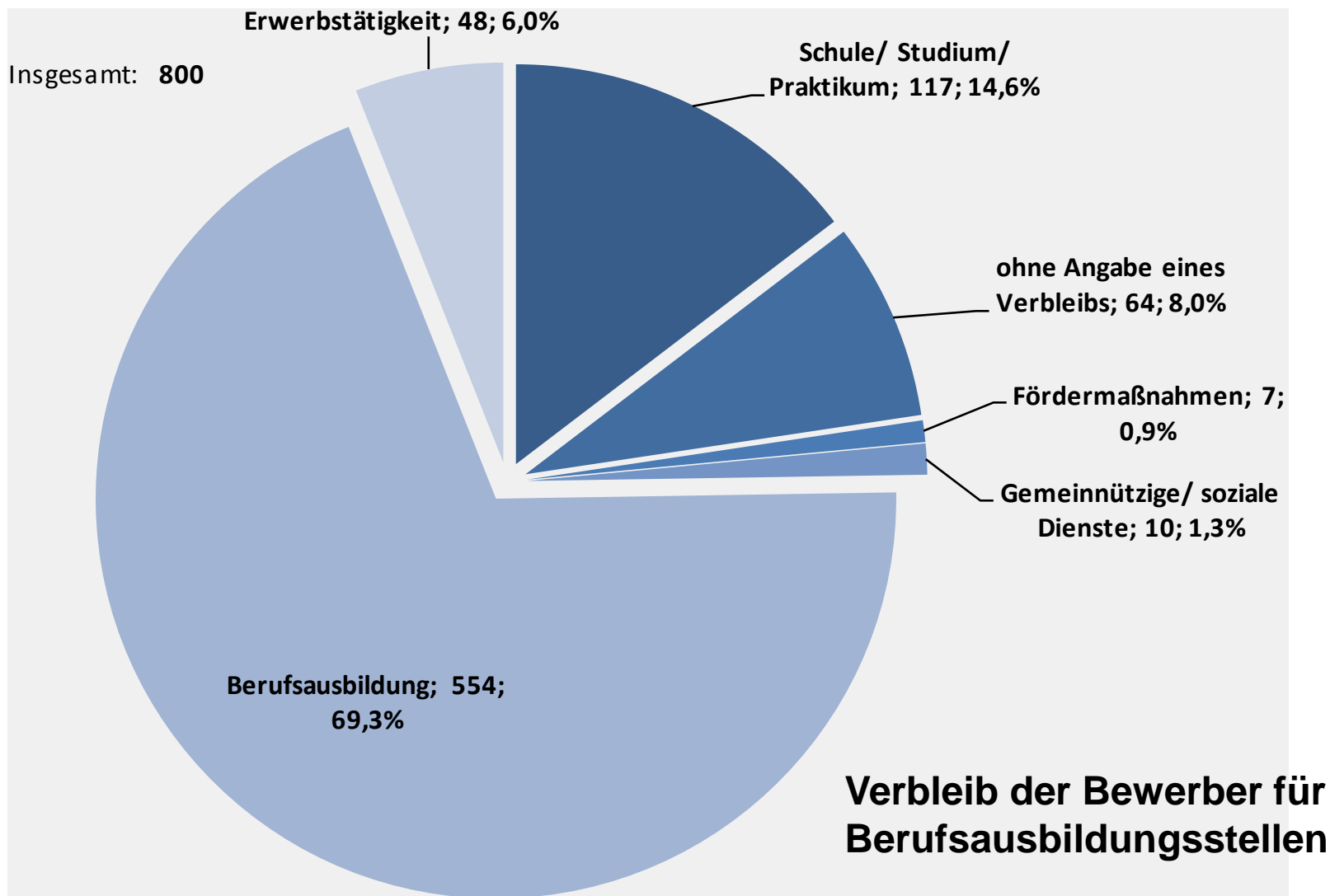
gemeldete
Berufsausbildungsstellen und Bewerber

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen - Liniengrafik

Kreis Schwandorf (Gebietsstand: Oktober 2018)
Zeitreihe, jeweils September

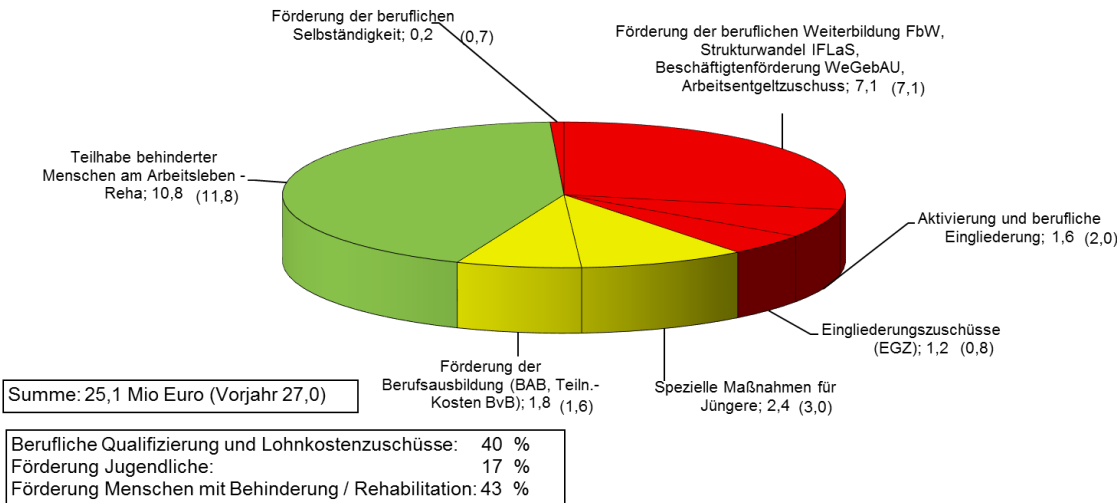


Jugendhilfeausschuss Landkreis Schwandorf



4,2 Mio €

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung Ausgewählte Ausgaben 2017 - in Mio. Euro Agentur für Arbeit Schwandorf



Investition in die Förderung von Jugendlichen

Agentur für Arbeit Schwandorf (Gesamtbezirk)

Übergang Schule - Beruf

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nehmen weiter zu und der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften wächst.

In einzelnen Tätigkeitsfeldern bestehen Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften.

Regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten zwischen Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt sowie ein nach wie vor relativ stark ausgeprägtes geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten.

Übergang Schule - Beruf

Zunehmende Tendenz zu höheren Schulabschlüssen und Studienanfängerzahlen, gleichzeitig jungen Menschen, insbesondere Migrantinnen und Migranten, ohne Schul- oder Berufsabschluss.

**Schwieriges persönliches / kulturelles Umfeld
Besondere Bedarfe z.B. von Jugendlichen mit Behinderung**

Prävention

Frühzeitiges Informations- und Beratungsangebot an allen Schulformen
Berufsorientierung

Berufsorientierungsmaßnahmen für Jugendliche an Mittel- und Förderschulen
(kofinanziert durch das Bayerische Kultusministerium)

ESF-Bundesprogramm **Berufseinstiegsbegleitung** (kofinanziert durch den Europäischen Sozialfonds – ESF)

für Jugendliche an Mittelschulen und Förderschulen insbesondere mit Schwierigkeiten,

- einen Hauptschulabschluss zu erreichen
- in eine Ausbildung zu gelangen
- sich in Ausbildung zu bewähren

Prävention

Angebote der Berufsschulen für spezielle Gruppen von Jugendlichen

Berufsintegrationsklassen

für Junge Menschen mit Migrations- / Fluchthintergrund

Reset

Modellprojekt zur Zusammenarbeit von Berufsschulen mit den Jugendberufsagenturen (JBA)

Ausbildung

Vermittlung von Ausbildungsstellen

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

- Lehrgang mit Theorie, Praxis, Praktika, Berufsschulbesuch
- auch für Ausbildungsabbrecher

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Langzeitpraktikum mindestens 6 Monate, maximal 12 Monate

Ausbildung

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

wenn erfolgreiches Bestehen einer Ausbildung gefährdet ist
für benachteiligte Jugendliche (auch mit Behinderung)

PraeLab (Prävention von Lehrabbrüchen)

Ausbildungsabbrüche vermeiden (Kompetenzreflektion und Beratung)



Ein heutiges Schulkind

wird irgendwann in eine Arbeitswelt eintreten, die sich fundamental verändert hat.

wird einen Beruf ergreifen, den es heute vielleicht noch gar nicht gibt.

65% der heutigen Schüler/Studenten werden Berufe ergreifen, die es heute noch gar nicht gibt (Quelle: Microsoft & The Future Laboratory)

wird seinen Beruf häufiger wechseln müssen als seine Eltern.
heute wechseln 30% den erlernten Beruf



Ein heutiges Schulkind

wird sich immer wieder weiterbilden und neu orientieren müssen, um die stärkeren Anforderungen an Kompetenzen und Fähigkeiten zu erfüllen.

wird noch digitaler arbeiten als wir heute schon.

wird mit automatisierten Prozessen konfrontiert sein, die Menschen heute noch manuell ausüben.

wird deutlich ältere Kollegen haben.

heute sind 25% der Erwerbspersonen über 55, 2025 werden es 40% sein



Die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation im Landkreis Schwandorf ist für den weitaus überwiegenden Teil der Jugendlichen und Schulabgänger sehr gut.

Die Übergänge gestalten sich jedoch nicht für alle Jugendlichen einfach. Einzelne benötigen intensive Unterstützung.

Beratung - Vermittlung - Förderung - Transparenz - Vernetzung

Für weitere Informationen und bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Wolfgang Zwicknagl, Agentur für Arbeit Schwandorf